

# Kernlehrplan und Hauscurriculum des Unterrichtsfaches „Erziehungswissenschaft“ (Pädagogik) am Gymnasium „August-Dicke-Schule“ in Solingen

(Stand: Februar 2016)

## Q1 (Abitur 2017 und 2018)

<p><b>Inhaltsfelder (IF) und inhaltliche Schwerpunkte (IS):</b></p> <p><b><i>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</i></b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>2. Erziehung in der Familie</li> <li>3. Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> <li>4. Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>5. Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ol> <p><b><i>Inhaltsfeld 4: Identität</i></b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>7. Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>8. Identität und Bildung</li> </ol>	<p>Schülerkompetenzen:</p> <p><b>SK</b> = Sachkompetenz  <b>MK</b> = Methodenkompetenz  <b>UK</b> = Urteilskompetenz  <b>HK</b> = Handlungskompetenz</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte laut Kerncurriculum, zentrale Abivorgaben und hausinterne Akzentuierung	Zuordnung der Inhalte zu den Kompetenzen des Kernlehrplans
Modelle der wissenschaftlichen Erfassung von Entwicklung, Sozialisation und	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b><i>„Lust und Frust“ – Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer</i></b></li> </ol>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosexueller und -sozialer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK),</li> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK),</li> <li>• erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer</li> </ul>

<p>Entwicklungsstörungen im Kindesalter</p> <p><b>IS: 1,2,4,5</b></p>	<p><b>Entwicklung</b></p> <p>→ Freud → Erikson</p>	<p>sowie sozialpsychologischer Sicht (SK),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK),</li> <li>• beurteilen die Gefährdungen von Kindern auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK),</li> <li>• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK),</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK),</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK),</li> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK),</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK),</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK).</li> </ul>
<p>Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation</p> <p><b>IS: 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8</b></p>	<p>2. fakultativ: <b>„Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach</b> → Piaget</p> <p>3. <b>„Hilf mir, es selbst zu tun?“- Montessoripädagogik als anthropologisch begründetes reformpädagogisches Modell;</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen kognitiver Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK),</li> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK),</li> <li>• erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Kindesalter (SK),</li> <li>• stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar (SK),</li> <li>• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK),</li> <li>• erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung (SK),</li> <li>• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung im Kindesalter (SK).</li> <li>• erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln (SK),</li> </ul>

<p><b>IS 12, 13</b></p>	<p><b><i>Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen</i></b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK),</li> <li>• erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche (UK),</li> <li>• bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten (UK),</li> <li>• entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK),</li> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK),</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK),</li> <li>• erstellen Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK),</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK).</li> </ul>
<p>Modelle der wissenschaftlichen Erfassung von Sozialisation</p> <p><b>IS: 1, 2, 6, 7, 8</b></p>	<p><b>4. „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Zwischen Einmaligkeit und Anpassung: Eine soziologische und pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle</b></p> <p>→ Krappmann → Mead</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK),</li> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK),</li> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK),</li> <li>• erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK),</li> <li>• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung (SK),</li> <li>• erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen (UK),</li> <li>• beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten zur Förderung der Identitätsentwicklung (UK),</li> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften: Soziologie (MK)</li> </ul>

<p>Entwicklung, Sozialisation und ihre Risiken in Pubertät und Jugendalter und ihre wissenschaftliche Erfassung</p> <p><b>IS: 1-8</b></p> <p>Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation in Pubertät und Jugendalter</p> <p><b>IS: 1, 2, 4, 5, 6</b></p>	<p><b>5. „Generation App“ – Identitätssuche als Herausforderung des Jugendalters: Möglichkeiten und Grenzen der Identitätsbildung</b></p> <p>→ Krappmann → Erikson → Hurrelmann</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer und sozialisationstheoretischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK),</li> <li>• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK),</li> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK),</li> <li>• erläutern die erziehende Funktion von Medien (SK),</li> <li>• erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Jugendalter (SK),</li> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK),</li> <li>• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK),</li> <li>• erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK),</li> <li>• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (SK),</li> <li>• beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK),</li> <li>• beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien (UK),</li> <li>• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK),</li> <li>• beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK),</li> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK),</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK),</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK),</li> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK),</li> </ul>
---	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die erziehende Funktion von Medien (SK),</li> <li>• erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus sozialpsychologischer Sicht (SK),</li> <li>• erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen (SK),</li> <li>• erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK),</li> <li>• erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung (SK),</li> <li>• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK),</li> <li>• beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK),</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK),</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK),</li> <li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK).</li> </ul>
--	--	---

## Q2 (Abitur 2017 und 2018)

<p><b>Inhaltsfelder (IF) und inhaltliche Schwerpunkte (IS):</b>  <b>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</b></p> <p>9. Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen          10. Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten          11. Interkulturelle Bildung</p> <p><b>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</b></p> <p>12. Institutionalisierung von Erziehung          13. Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</p>	<p>Schülerkompetenzen:</p> <p><b>SK</b> = Sachkompetenz  <b>MK</b> = Methodenkompetenz  <b>UK</b> = Urteilskompetenz  <b>HK</b> = Handlungskompetenz</p>
---	--

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte laut Kerncurriculum, zentrale Abivorgaben und hausinterne Akzentuierung	Zuordnung der Inhalte zu den Kompetenzen des Kernlehrplans
<p>Interdependenz von Sozialisation und Erziehung bezogen auf Moralentwicklung</p> <p><b>IS: 1, 2, 4, 5</b></p>	<p><b>1. „Wie du mir, so ich dir?!“ – Ist moralisches Urteilen lernbar? Werteerziehung mit Blick auf das Modell der moralischen Entwicklung nach</b></p> <p>→ Kohlberg            → „Just-Community-Konzept“</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK),</li> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK),</li> <li>• beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens (SK),</li> <li>• stellen die Interdependenz von moralischer Entwicklung, Sozialisation und Mündigkeit dar (SK),</li> <li>• erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Kindes- und Jugendalter (SK),</li> <li>• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Moralentwicklung im Kindes- und Jugendalter (SK),</li> <li>• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Moralentwicklung unter pädagogischen Aspekten (UK),</li> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK),</li> <li>• entwickeln und beurteilen Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK &amp; UK)</li> </ul>

<p>Erziehung und Bildung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <p>IS: 9, 10, 12, 13</p>	<p><b>2. „Die Menschen stärken und die Sachen klären“</b>  <i>(Hartmut von Hentig): Schulsystem gestern, heute und morgen. Erziehungsziele und –praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989 unter Hinzunahme der Funktionen von Schule nach</i></p> <p>→ Fend</p> <p><b>5. Abiturvorbereitung:</b>  Wiederholung von zentralabiturrelevanten Themen, Simulation mündliche Prüfung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK),</li> <li>• beschreiben die Funktionen von Schule (SK),</li> <li>• beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen (SK),</li> <li>• erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK),</li> <li>• ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK),</li> <li>• beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege) (SK),</li> <li>• erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (SK),</li> <li>• beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK),</li> <li>• erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK),</li> <li>• erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben (UK),</li> <li>• bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen (UK),</li> <li>• beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule (UK),</li> <li>• beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen (UK),</li> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK)</li> <li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK).</li> </ul>
--	--	--